

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die glückliche Eifersucht**

**Schultze, Johann Heinrich**

**Jena, 1747**

**VD18 1015857X**

Zweyter Auftrit.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15882**

## Zweiter Austritt.

### Ismene und Thirsis.

Ismene. (im Herausgehen.)

Ich bin gleich wieder hier. Ich hab's ihr zugesagt,  
sonst gieng ich gar nicht hin.

Thirsis.

Ja ja, es sey gewagt. (tritt zu ihr.)

Ismene!

Ismene. (sieht sich um.)

wie? = verzeih, ich muß zur Phillis gehen.  
(will gehen.)

O laß mich =

Thirsis. (hält sie zurück.)

soll ich dich denn ewig grausam sehen?

Ismene.

Was willst du denn von mir?

Thirsis.

Beliebte Schäferinn!

Du weißt es selbst, wie sehr ich dir ergeben bin.

Wem willst du doch den Reiz von deinen frühen Jahren,  
und deiner Jugend Lust und milde Ahmuth spahren?

Ismene.

Mir selbst.

Thirsis.

Mein Schäferinn, der Himmel hat dir  
ein unschätzbares Herz, ein reizendes Gesicht,  
und so viel Lieblichkeit, für dich allein gegeben:  
er gab es dir, nur bloß, bis dahin aufzuheben,  
wenn sich ein Schäfer einst, derselben würdig macht.

Ismene.

Und was denn mehr?

Thirsis.

Ich hab ein Jahr fast zugebracht  
nur bloß, um deine Gunst, wo möglich, zu erbitten.  
Hab ich in dieser Zeit, die Tugend überschritten?  
hast du ein einzigmal, in meinem Thun entdeckt,  
daß diese meine Brust ein falsches Herz versteckt?  
hab ich dich nicht bisher auß zärtlichste verehret?  
wenn aber hast du dich an mein Bemühn gekehret.

Ismene.

Wie! weist du denn nicht mehr, was ich dir jüngst  
gesagt?

genug, ich lieb dich nicht: geh, laß mich ungeplagt.

Thirsis.

Mein klägliches Geschick ist Schuld an meinem Leide;  
mein ganzer Reichthum ist nur eine kleine Weide;  
doch, kann ich was dafür, daß mir der Vorsicht Gott  
nur solchen kleinen Theil von Gütern zuerkant?  
und dieses hält dich ab. Du suchest mich zu fliehen,  
um nur den Silvius, mir Armen vorzuziehen.

Ich stelle mich ihm nicht in diesem Stücke gleich,  
 du weißt, ich bin nur arm, und Silvius ist reich  
 er kann dir Hut und Stock, und Band und Tasche  
 schenken;

ich aber, darf auch nicht einmal auf so was denken.  
 Der Himmel gab mir nur ein Herz, das redlich liebt;  
 wer weiß, ob Silvius ein solches Herz dir giebt?  
 und doch ziehst du ihn vor. Ich will mich selbst nicht  
 loben,

allein, erwarte doch von ihm dergleichen Proben  
 wie du von mir gehabt.

Ismene.

O poche nicht so sehr  
 gekränkt, ich wär ihm gut, was ist es denn nun mehr?

Thirsis.

Du liebst den Silvius?

Ismene.

willst du es mir verwehren?

Thirsis.

Und mich = =

Ismene.

was darf ich mich noch deutlicher erklären?

Thirsis.

O Schicksal! deine Macht, drückt mich auch gar zu  
 sehr! = =

Ismene.

Schweig! tritt zurück = geh fort = mein Vater kommt  
 hieher.

A 5

Drit

## Dritter Austritt.

Menalkas, Ismene, Thirsis,

(beyseite)

Menalkas, (zu Ismenen.)

Ismene, ist das nicht der Schäfer, welcher neulich  
in unsre Gegend zog.

Ismene.

ich glaub, er ist es freylich.

Menalkas.

Ich will doch zu ihm gehn. (zum Thirsis) Nun  
gefällt es dir

auf dieser neuen Trift!

Thirsis.

die Gegenden sind hier  
sehr angenehm und schön. Man hat uns eure Wiesen  
und dieses fette Land, schon ehedem gepriesen;  
drum zogen wir hieher.

Menalkas.

Die Trift ist zwar was klein,  
allein doch fett.

Thirsis.

Sie darf für uns nicht grösser seyn  
zu unfrem Unterhalt gehört nur wenig Erde:  
wir haben auch zu dem nur eine kleine Heerde.